



3. Gesundheitliche Gründe

Weniger bekannt zu den vorher genannten Gründen ist, dass diese Nadelgehölze überwiegend giftig sind.

Lebensbaum, Scheinzypresse, Thuja: Alle drei Arten gelten als giftig und enthalten vorwiegend in den Spitzen der Zweige ätherische Öle, sowie das Thujon. Schon das Berühren der Pflanze kann zu schweren Hautentzündungen sowie allergische Reaktionen auslösen. Bei innerer Aufnahme des Giftes kommt es zu starken Magen- und Darmentzündungen, Krämpfen und Nieren-, sowie Leberschädigungen. Das Thujon kann tödlich wirken.



Eibe: Neben den Nadeln sind vor allem die im Herbst heranreifenden Samen stark giftig. Hier ist das Pflanzengift Taxin besonders stark konzentriert. Schon der Verzehr weniger Nadeln oder Samen kann ausreichen, um schwere Vergiftungserscheinungen hervorzurufen. Zu den Symptomen gehören Mundtrockenheit, Rotfärbung der Lippen, Pupillenerweiterung, Blässe, Übelkeit, Leibscherzen, Schwindel, Diarrhoe und Herz- und Kreislaufstörungen. Vergiftungen durch Eiben können Leber- und Nierenschäden nach sich ziehen und im äußersten Fall sogar zu Krampfanfällen bis hin zum Tod führen.

Wachholder Die Beeren und Nadeln enthalten leicht giftige ätherische Öle, die bei Hautkontakt und Verzehr zu Reizerscheinungen führen können. Eine Überdosierung führt zu Nierenschmerzen, Nierenversagen, Hautreizungen und Leberschädigung. Ferner wird die Herztätigkeit und Atmung gesteigert; seltener können Krämpfe auftreten. Äußerlich kommt es zur Rötung der Haut bis zur Blasenbildung.



Kirschlorbeer (kein Nadelgehölz) Alle Pflanzenteile, besonders die Blätter und Samen, sind giftig.